

Brasilianischer Barock

Das schwarze Gold von Ouro Preto

Kirchen im Barock- und Rokokostil, Fachwerkhäuschen und aufwendig verzierte Adelspaläste: Ouro Preto wirkt so europäisch und liegt doch mitten in Brasilien. Der Goldrausch des 18. Jahrhunderts verhalf der Stadt und der damaligen Kolonialmacht Portugal zu großem Reichtum.

Ouro Preto - Auf den ersten Blick lässt die auf dem grünen Hügel bestens in Szene gesetzte Barockkirche an die Toskana denken. Doch der zum Unesco-Weltkulturerbe gehörende Ort Ouro Preto mit seinen Kopfsteinpflaster-Gassen liegt nicht in Italien, sondern mitten in Brasilien, 1200 Meter hoch in der grünen Hügellandschaft des Bundesstaates Minas Gerais. Schon der Name der Stadt verrät viel über ihre Geschichte: Ouro Preto ist Portugiesisch und heißt "schwarzes Gold": Das Edelmetall ist hier durch Eisenoxid schwarz gefärbt.



Wer vor der Kirche Sao Francisco de Paula steht, hat einen guten Überblick über die Stadt. Insgesamt gibt es 13 Kirchen in Ouro Preto. Obwohl Brasilien ein tief religiöses Land ist und rund 90 Prozent der Menschen sich zum römisch-katholischen Glauben bekennen, hat die große Zahl der Kirchen in einer Stadt mit heute 68.000 Einwohnern ganz andere Gründe: Unter portugiesischer Herrschaft waren die Bewohner gezwungen, das Gold an die Kolonialherren abzugeben. Doch es gab eine Ausnahme: Was für den "Eigenbedarf" bestimmt war, konnte im Lande bleiben. Also bauten die Brasilianer Kirche um Kirche, die sie aufwendig mit Gold ausstatteten.

GMS
Barock in Ouro Preto:
Die berühmteste Kirche
am Ort ist Igreja de São
Francisco de Assis da
Penitencia

Im Stadtkern kommen Besucher ganz schön ins Schwitzen: Die Hügel hinauf und herunter geht es quer durch den Ort, entlang der im portugiesischen Stil erbauten Fachwerkhäuschen mit den kleinen Läden, Galerien und Restaurants. Am Marktplatz kann man sich nach dieser Anstrengung eine Pause mit Wasser und einem "Cafezinho" gönnen - einem kleinen Becher mit sehr süßem brasilianischem Kaffee. An den vielen Zucker gewöhnen sich Touristen aus der "Alten Welt" oft erst nach einigen Wochen Südamerika-Aufenthalt.



Auch vor dem Rathaus und dem Edelsteinmuseum bietet sich eine Kulisse fast wie in Europa. In Ouro Preto und den 15 umliegenden Städten lebten während der Blütezeit des brasilianischen Goldrauschs bereits 300.000 Menschen. Ouro Preto wurde im 18. Jahrhundert auch "Vila Rica" - "reiche Stadt" - genannt und galt lange als Vorbild für Kultur und Architektur über die Landesgrenzen hinaus. Die Stadtplanung, die hier bereits um 1720 begann, gilt im Vergleich zu vielen anderen brasilianischen Städten als besonders fortschrittlich.



GMS

Europäisch geprägt: Gasse in der
ehemaligen Goldgräberstadt Ouro
Preto

Vor der berühmtesten Barockkirche Ouro Pretos und einer der bekanntesten in ganz Lateinamerika mit dem klangvollen Namen "Igreja da Ordem Terceira de Sao Francisco de Assis da Penitencia" sitzt ein Maler, der die Kirche, den Platz davor und die sich den Berg hinabwindenden Straßen zeichnet. Mit Mütze, Staffelei und seinem verschmitzten Lächeln erinnert er an die Maler vom Pariser Montmartre. Er freut sich über das Interesse an seiner Arbeit, denn er hat nicht so viel Kundschaft wie seine Pariser Kollegen. Immer noch kommen nur wenige ausländische Besucher in den entlegenen Ort. Auch auf dem großen Markt vor der Kirche, wo Souvenirs, Uhren und Schachspiele verkauft werden, sind die Verkäufer nicht aufdringlich - sie lächeln die Besucher an und sagen ein paar freundliche Worte.

Der brasilianische Reiseführer John, ein Sohn italienischer Einwanderer, liebt die Kirche mit dem langen Namen. Er, der neben Portugiesisch auch Englisch, Französisch und Spanisch spricht, führt seit mehr als zehn Jahren Besucher durch seine Heimatstadt. Und noch immer ist das Bauwerk sein Lieblingsplatz: "Ich entdecke hier jedes Mal etwas Neues." Die Kirche wird wegen ihrer perfekten Harmonie auch als das Meisterwerk des Architekten O Aleijadinho bezeichnet.

Information

[Brasilianische Botschaft](#)

Wallstraße 57
10179 Berlin
Tel: 030/445 91 85

Ouro Preto hat bewegte Zeiten erlebt. "Hierher kommen ist immer auch ein Stück Geschichte einatmen und aufsaugen", sagt Situ, ein Brasilianer, der in der Provinzhauptstadt Belo Horizonte lebt und immer wieder gerne die "Goldstadt" in den Hügeln besucht. So geschichtsträchtige Orte wie Ouro Preto gibt es in Brasilien wenige.

Von Antje Schmid, gms